



# rotkreuz

## Nachrichten

Ihr Mitgliederbrief Mai 2023

Deutsches Rotes Kreuz Service GmbH • 13189 Berlin  
##9999999999##

Firma  
Titel Vorname Nachname  
Adresszusatz  
Straße inkl. Hausnummer  
PLZ Ort

Finde Deine Berufung – beim DRK!



## Liebe Leserinnen, liebe Leser,

als am Morgen des 6. Februar in der Türkei und in Syrien die Erde bebte, haben Hilfsorganisationen wie das DRK wieder schnellstmöglich Unterstützung geleistet – auch dank spontaner Spenden aus der Bevölkerung. Dabei bewährte sich einmal mehr, dass das DRK seit vielen Jahren eng mit dem Türkischen Roten Halbmond und dem Syrischen Arabischen Roten Halbmond zusammenarbeitet. In der betroffenen Region im Grenzgebiet zur Türkei leben auch viele Tausend Geflüchtete aus Syrien, dem Iran, Afghanistan und anderen Ländern, deren Lage sich durch die Katastrophe zusätzlich verschlechtert hat. Wie ihnen steht das DRK vertriebenen Menschen weltweit zur Seite. Der Weltflüchtlingstag am 20. Juni rückt ihr Schicksal besonders in den Fokus, doch die Betroffenen brauchen dauerhaft Hilfe.

Um den zunehmenden Aufgaben weiter gewachsen zu sein, bildet das DRK seinen Nachwuchs selbst aus – und die Bandbreite der Berufe, die junge Menschen bei uns erlernen, ist größer als

viele denken. Auf der nächsten Seite geben wir einen Einblick. So vielfältig die Aufgaben unseres Verbandes sind, so zeigt auch unser Mitgliederbrief mit jeder Ausgabe eine andere Facette des DRK – mit dem Versprechen, die unermüdliche Stimme für alle zu sein, die uns brauchen. Mit Ihrer Hilfe.



Herzliche Grüße Ihr

Wilhelm Walter  
Präsident



Modernes Fahrzeug

© DRK Gladbeck e. V.

# Fahrdienste – Mobilität ist Lebensqualität

Das DRK Fahrdienst Gladbeck ist für mobilitätseingeschränkte, erkrankte und behinderte Menschen die richtige Entscheidung.

Wir haben einen hohen Qualitätsstandard und sind zertifizierter Dienstleister im Bereich – sichere Personen- und Krankentransporte.

Mit unserem Fahrdienst möchten wir Menschen mit einer vorübergehenden oder dauerhaften Beeinträchtigung, die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben erleichtern und den Alltag so angenehm wie möglich machen. Unser Fachpersonal steht Ihnen während des Transportes zur Seite, so dass Sie in guten Händen sind.

## Wir fahren

Wir fahren jeden, der durch besondere Umstände keine öffentlichen Verkehrsmittel benutzen kann und keine medizinische Betreuung benötigt. Besonders geeignet ist unser Fahrdienst für Menschen, deren Mobilität aufgrund einer Erkrankung oder Behinderung eingeschränkt ist, sowie demenziell erkrankte Menschen.

Ihre Dialysefahrten können durch uns für Sie durchgeführt werden.

Begleitpersonen für uns kein Problem ohne zusätzliche Kosten.

## Zum Arzt oder zur Behandlung

Wir fahren Sie zum Arzt, zur Therapie oder zu ambulanten Behandlungen. Darüber hinaus können Sie uns auch für Kur- und Ausflugsfahrten in Anspruch nehmen.

Unsere Fahrer sind speziell ausgebildet und kennen die besonderen Bedürfnisse ihrer Fahrgäste. Wir wollen das Sie sicher ankommen und uns Ihr Vertrauen schenken.

## Service beginnt an der Wohnungstür

Selbstverständlich holen wir Sie in Ihrer Wohnung ab. Türen, Treppen und Bordsteinkanten sind für uns kein Hindernis. Wir können Sie im Rollstuhl, mit dem Tragstuhl oder liegend auf einer Fahrtrage transportieren.

Ihre persönliche Sicherheit steht für uns an erster Stelle.

## Moderne Fahrzeuge

Unser Fuhrpark verfügt über moderne Fahrzeuge.

Spezialfahrzeuge für Rollstuhlfahrer ermöglichen eine angenehme Fahrt – ohne mühsames Umsetzen und ohne Unterbringungsprobleme für Ihren Rollstuhl. Alle DRK Fahrzeuge sind klimatisiert und haben besondere Fahrwerke für eine angenehme Fahrt mit uns.

## Sichere Personen- und Krankentransporte

Der DRK-Fahrdienst ist seit einigen Jahren hinsichtlich der sicheren Personenbeförderung durch die DEKRA zertifiziert

## Mit uns bleiben Sie mobil

Die **Fahrdienste** ermöglichen praktisches und bequemes Reisen, ob mit oder ohne Gehstock, Rollator oder Rollstuhl.

Wir ermöglichen den Weg zur **Arbeit** und den **Arztbesuch** sowie eine Stipp-Visite bei Freunden und vieles mehr, wie z. B.:

- Zur Arbeit oder zur Ausbildungsstätte
- Krankenfahrten zum Arzt oder Krankenhaus
- Zu Kur-, Erholungs- und Rehabilitationseinrichtungen
- Zu Veranstaltungen jeglicher Art
- Ausflüge
- Einkaufsfahrten
- Privatbesuche
- Freizeitaktivitäten

## Was muss ich bezahlen?

Bitte erkundigen Sie sich nach den Kosten bei unserer Notruf- und Service Zentrale. Diese kann Sie auch über Möglichkeiten der Kostenübernahme (z. B. durch Sozialamt, Krankenkasse oder Pflegeversicherung) informieren.

Unser Gladbecker DRK Fahrdienst klärt Sie auch darüber auf, bei welchen Fahrten Sie vorher eine ärztliche Genehmigung (Transportschein) benötigen und welche Fahrten prinzipiell privat berechnet werden müssen.

## Kontakt zum DRK Gladbeck

Bei Fragen zu Transporten, Kosten und Kostenübernahmen durch Krankenversicherungen:

DRK-Service- und Notrufzentrale  
(02043) 48460  
(24 Stunden am Tag).

# Globaler Einsatz für Geflüchtete

**Weltweit sind Millionen Menschen auf der Flucht. Das DRK engagiert sich in vielen Krisenregionen für sie.**

In der Mitte des vergangenen Jahres zählte das Flüchtlingshilfswerk der Vereinten Nationen (UNHCR) rund 103 Millionen gewaltsam vertriebene Menschen. Dazu gehören neben Geflüchteten auch Asylsuchende, Binnenvertriebene und andere Schutzbedürftige. Unter anderem machte der Krieg in der Ukraine etwa 5,4 Millionen Ukrainerinnen und Ukrainer zu Geflüchteten und weitere 6,3 Millionen zu Binnenvertriebenen, die innerhalb des Landes eine neue Bleibe suchten. Sie zu unterstützen, ist nach wie vor ein Schwerpunkt der DRK-Flüchtlingshilfe. Parallel dazu ist das Rote Kreuz in zahlreichen Ländern für geflüchtete Menschen im Einsatz – beispielsweise aus Venezuela und Syrien, in Bangladesch, im Sudan, Jemen und in Uganda. „Weltweit sind mehr geflüchtete Menschen denn je auf humanitäre Hilfe angewiesen“, betont DRK-Generalsekretär Christian Reuter.

In Bangladesch etwa haben seit 2017 fast eine Million Menschen aus dem benachbarten Myanmar vor gewaltsamen Konflikten Zuflucht gesucht. Das DRK



© Dieter Schütz/DRK

Das zehnjährige Waisenkind Noor Kayess das im Flüchtlingslager Kutupalong lebt

unterstützt den Bangladeschischen Roten Halbmond seit Beginn der Krise bei der Versorgung der Hilfsbedürftigen nahe der Küstenstadt Cox's Bazar. Das dortige Flüchtlingscamp „Kutupalong“ gilt als das größte der Welt. Den Menschen fehlt es nach wie vor an Medizin, Wasser, Nahrung und Materialien für den Bau von Unterkünften. Es geht unter anderem darum, die Hygiene zu verbessern und Katastrophenvorsorge zu betreiben, denn die Region ist eine der ärmsten und katastrophenanfälligsten

des Landes. Mit seiner Schwes-tergesellschaft in Bangladesch hat das DRK drei Projekte initiiert, die in den Camps und in den vor Ort bestehenden Gemeinden sowie an Schulen in dem Gebiet insgesamt mehr als 120.000 Menschen zugutekommen.

**Sie möchten das DRK unterstützen? Informieren Sie sich online darüber, wo wir helfen und wie Sie spenden können: [www.drk.de/hilfe-weltweit/wo-wir-helfen/](http://www.drk.de/hilfe-weltweit/wo-wir-helfen/)**

## Lichtblicke entlang der Migrationsrouten



© Mexikanisches Rotes Kreuz/IFRK

Helfer vom Mexikanischen Roten Kreuz im Bundesstaat Chiapas leistet einem Migranten Erste Hilfe

**In Kolumbien leistet das DRK schon auf den Fluchtrouten und an den Grenzen wichtige humanitäre Hilfe.**

Sie sind auf der Flucht aus dem politisch und wirtschaftlich instabilen Venezuela nach Kolumbien, Peru und Ecuador – Tausende Menschen, jeden Tag. Ihr Weg ist lang, beschwerlich und riskant, die psychosoziale Belastung ist extrem. Deshalb unterstützt das DRK die Flüchtenden in Lateinamerika bereits entlang ihrer Migrationsrouten. Zusammen mit dem Kolumbianischen, Peruanischen und Ecuadorianischen Roten Kreuz werden lebensnotwendige Hilfsgüter wie Nahrung, Wasser und Hygieneartikel ausgegeben und Gesundheitsdienstleistungen angeboten. In Kolumbien und an den Grenzen betreibt das Rote Kreuz beispielsweise Stationen für ambulante und stationäre Behandlungen. Verletzte und Erkrankte bekommen dort schnelle Hilfe und werden auch zum Thema Krankheitsvorsorge aufgeklärt. Zusätzlich sind speziell ausgerüstete medizinische Fachteams mobil unterwegs.

Darüber hinaus leisten Helfende des DRK psychosozialen Beistand, beraten die Flüchtenden über ihren Migrantenstatus und informieren über andere Rotkreuzdienste, wichtige Einrichtungen oder mögliche Ziele. Ein weiteres Angebot hilft den Flüchtenden, Kontakt zu ihren Angehörigen zu halten. Dafür stellt das Rote Kreuz Handy-Ladestationen und freien Zugang zum Internet bereit. Menschen ohne eigenes Telefon können kurzfristig bereitgestellte Geräte nutzen, um mit ihren Familien zu sprechen.

Gleichzeitig hat das DRK in Kolumbien mit der Bayer AG ein Pilotprojekt zur Familienplanung in humanitären Krisen gestartet. In Extremsituationen wie einer Flucht steigt die Zahl ungewollter Schwangerschaften, unsicherer Abtreibungen und Geburtskomplikationen. Familienplanung kann deshalb lebensrettend sein. Das Projekt umfasst unter anderem Verhütungsmittel und Aufklärungsmaterial für Frauen und Männer und schult Helfende, wertneutrale Beratungen durchzuführen.

# Die Tafel auf Rädern

Ein Tag bei der Tafel Gladbeck bei der Essensausgabe in Gladbeck Rentfort

„Erster. Hallo!“, ruft Wilhelm Walter einer Frau hinzu. Sie ist die Erste der langen Schlange, die heute drankommt. Die Sonne kommt am Mittag langsam hinter den kahlen Bäumen hervor, der Asphalt ist übersät von nassen, glitschigen Blättern. Auf einem Parkplatz am Rande des Zweckler Waldes steht die Tafel, heute wird Essen in Rentfort an der Enfieldstraße verteilt. Wilhelm Walter ragt am Seiteneingang eines mobilen Essenswagens heraus, wie er sonst auf einem üblichen Markt steht. Der Senior mit weißem Haar nimmt die Tafelkarten der Menschen an, die hier für ein paar Euro allerlei Essbares eingetütet kriegen. Nachdem er eine Nummer in den Laptop eintippt und kontrolliert, ob die Dame berechtigt für die Ausgabe ist, diktiert Walter: „2 Erwachsene. 1 Kind.“ Seine Kollegen wissen jetzt, was zu tun ist. Bei leichtem Wind und feuchter Kälte knapp unter der zweistelligen Gradmarke warten etwa 70 Menschen, die eingepackt sind in dicken Jacken und Mützen, um an der Reihe zu sein. Den Takt gibt Wilhelm Walter vor, sein Name und die Unterschrift „Kreisrotkreuzleiter“ sind gut lesbar auf einem Aufnäher seiner Jacke, die vom Deutschen Roten Kreuz (DRK) ist. Dazu trägt er einen dunkelblauen Schal, ebenfalls mit dem Logo des DRK. Er identifiziert sich mit seinem Ehrenamt, das ist auf den ersten Blick klar. „Wieder alles?“, fragt Wilhelm Walter die nächste bedürftige Dame. „Alles außer diese Vegan“, erwidert sie in gebrochenem Deutsch. Der Kreisrotkreuzleiter reicht die bunte Einkaufsstüte der Frau seinen beiden Helferinnen Simone und Kerstin zu, die im Essenswagen aus rechteckigen grünen Gemüseboxen verschiedenste Waren nehmen und in die Tüten verstauen. Das Sortiment reicht heute von fertigem Kuchen über Biojoghurts mit Himbeer-



Mobiler Tafelwagen

geschmack, die schon mit knall-orangenem Prozentschildern der Discounter versehen sind, bis hin zu abgepackten Black Tiger Garnelen und Wachtelfleisch, das von Weihnachten und Silvester übriggeblieben ist. In der unteren Reihe des Wagens steht Wolfgang, er räumt für die auf Sozialhilfe angewiesenen Menschen Gemüse und Obst in die Taschen. „Gurke. Ja. Paprika. Ja. Salat. Ja“. Wolfgang zählt jedes der Lebensmittel auf, zackig erwartet er eine knappe Antwort, Ja oder Nein. Geht eine Kiste mit Essen leer, kommt der fünfte Ehrenamtliche ins Spiel, Hussam. Er trägt ständig neue Ware in den grünen Kisten vom Vorratswagen, der früher mal ein Notdienstauto des DRK war, zur Essensausgabe. Es ist Struktur in den Abläufen der Tafel, die jeden Tag in einem anderen Stadtteil die Menschen bedient. Seit vergangenem Oktober tourt das Tafelmobil durch Brauck, Rentfort, Stadtmitte und Zweckel. Die Menschen brauchen nicht mehr zur Tafel kommen, die Tafel kommt zu ihnen. Unter diesem Motto hat sich die Hilfe für Bedürftige neuformiert, die



letztes Jahr an ihrem festen Standpunkt an der Bülser Straße zum Erliegen gekommen ist. Wilhelm Walter und das DRK waren zur Stelle und organisieren seitdem die neue Tafel auf Rädern. Kerstin und Simone sind schon lange dabei. Weit bevor die Essensausgabe neu organisiert wurde, haben sie sich schon ehrenamtlich engagiert. Seit zwölf respektive 16 Jahren helfen sie, wo sie können. „Wir haben unsere Kinder mehr oder weniger in der Tafel Hausaufgaben machen lassen und dort großgezogen“, scherzt Kerstin. Als Wilhelm Walter das hört, schreitet er sofort ein. „Keiner wird hier gezwungen“, beteuert er mit einem Augenzwinkern. Der Spaß kommt bei allen Beteiligten nicht zu kurz.



# Typisierung für den kleinen MAX

Als wir als DRK Gladbeck erfahren haben, dass der kleine MAX (6 Jahre) an Leukämie erkrankt ist und einen Stammzellenspender sucht, waren wir sofort bereit etwas zu unternehmen. Am 9. Januar 2023 haben wir im Rahmen unserer Blutspendeaktion in der Gladbecker Stadthalle eine Typisierungsaktion gestartet und. Es kamen über 500 Bürgerinnen und Bürger zur Typisierung. Nach zwei Wochen stand fest, ein geeigneter Spender war gefunden und wir alle waren sehr glücklich über diesen Erfolg. Aber dann kam die Nachricht, das der gefundene Stammzellenspender nicht zur Verfügung steht. Sofort haben wir weiter gesucht und sind am 19.02.2023 angefangen beim Karnevalsumzug in Rosenhügel. Jetzt ging es Schlag auf Schlag und insgesamt haben wir über 50 Aktionen zur Stammzellensuche durchgeführt. In der ganzen Stadt waren wir unterwegs und über 2000 Spender konnten wir zur Typisierung verzeichnen. **Dies ist die größte Aktion für eine Stammzellensuche in Gladbeck.** Wir als DRK Gladbeck wollten und das sind ja unsere Rotkreuzgrundsätze helfen für in Not gera-



Der kleine MAX

tene Menschen. Menschen wie MAX der dringend Hilfe benötigt und wir hoffen sehr, das uns dies gelingen wird.

**Dank geht auch an alle Spender die bis jetzt unsere Typisierungsaktio-**

**en unterstützt haben. Dank geht auch an unsere Rotkreuzler die ständig über hunderte Stunden zur Verfügung standen um diese Aktionen überhaupt durchführen zu können.**

## Was gibt es Neues beim DRK Gladbeck

- Wir planen einen Neubau für die Tafel Gladbeck auf unserem Grundstück Europastr. 26 in Gladbeck Brauck. Die ersten Entwürfe und Kostenschätzungen sind erfolgt. Wir berichten in der nächsten Ausgabe der **rotKreuzNachrichten**.
- Wir planen unser jetziges DRK Zentrum umzubauen um für die Zukunft zielgerichtet aufgestellt zu sein unter Zusage der Grundbesitzerin für die Energieeinsparung und des Klimawandels.
- Im August 2023 werden wir als Träger die erste Kita übernehmen. Die Planungen laufen auf Hochtouren.
- Wir planen bei der Blutspende wieder die Verpflegung durch unsere Rotkreuzhelferinnen. Die Lunchpakete werden dann wieder der Vergangenheit angehören.
- Wir planen weitere Digitalisierungsschritte im Bereich der Verwaltung und des HausNotRufes.
- Wir planen die Umstellung auf E-Mobilität.

### Und nun ein kleiner Rückblick

**Nach drei Jahren haben wir im Februar 2023 wieder eine Blutspenderehrung durchgeführt. Die Blutspender waren begeistert von unserer Ehrung die diesmal in der Gladbecker Stadthalle stattfand. Auch Comedy Kellner waren geladen und rundeten den Blutspenderehrungstag**

**mit besonderen Aktionen auf. Danke an unsere Blutspenderinnen und Blutspender für die vielen Liter Blut die vielen Menschen das Leben gerettet haben.**

### Nachruf

Am 25. März 2023 verstarb Benedikt Schwiertz im Alter von 40 Jahren.

Als uns die Nachricht erreichte waren wir tief betroffen. Wir trauern um einen Kameraden der über Jahrzehnte mit uns zusammen die Grundsätze der Rotkreuzbewegung täglich vorgelebt hat. In jungen Jahren war Benedikt Schwiertz schon in die Rotkreuzgemeinschaft Gladbeck eingetreten. Er war ehrenamtlicher Helfer mit vorbildlichen Eigenschaften und Vorbild für die jungen Helferinnen und Helfer. Im Jugendrotkreuz hat er Aufbauarbeit geleistet und in der DRK Einsatzeinheit Recklinghausen 01 war er als Führungsassistent tätig. Unzählige DRK Einsätze hat er miterlebt und war immer einer der ersten im Einsatz. Bei der Bewältigung der Pandemie war er ebenso im Einsatz wie bei vielen anderen örtlichen und überörtlichen Einsätzen.

Für sein außerordentliches Engagement im Rahmen der COVID-19-Pandemie erhielt er eine Auszeichnung von der Präsidentin des DRK Frau Gerda Hasselfeldt. Benedikt Schwiertz wird uns sehr fehlen.

Wir trauern mit seiner Familie und werden ihn ehrend in Erinnerung behalten.



© DRK e. V./J. F. Müller

## Sommer, Strand – Sonnenstich?

**Anhaltende Hitzewellen und kein kühlender Niederschlag in Sicht – sehr heiße Sommer werden aufgrund der Klimakrise in Deutschland zum Normalfall. Während der Hitzewellen kommt es gehäuft zu hitzebedingten Notfällen.**

„Die meisten von uns kennen wahrscheinlich das Gefühl, wenn die Hitze den Kreislauf belastet“, sagt Professor Bernd Böttiger, DRK-Bundesarzt und Direktor der Klinik für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin an der Uniklinik Köln. „Wir fühlen uns schlapp, sind blass, die Körpertemperatur steigt, der Puls wird schneller und der Blutdruck sinkt.“ Ursache für die sogenannte Hitzeerschöpfung ist der fehlende Ausgleich von Wasser- und Salzverlust im Körper. Ist das Ungleichgewicht besonders ausgeprägt, drohen noch schwerwiegendere Symptome. „Kommen Übelkeit und Erbrechen, hohes Fieber, Muskelkrämpfe, Verwirrtheit oder Bewusstseinsstörungen hinzu, handelt es sich um einen Hitzschlag und somit um einen medizinischen Notfall“, erklärt Professor Böttiger.

Zu den hitzebedingten Notfällen zählt außerdem der Sonnenstich. Strahlt die Sonne anhaltend auf einen wenig behaarten Kopf, kann es zu einer Reizung von Gehirn und Hirnhaut kommen. Wer sich ohne Kopfbedeckung länger der Sonne ausgesetzt hat, erkennt den Sonnenstich an Kopf- und Nackenschmerzen, Schwindel, Lichtempfindlichkeit, einem roten, heißen Kopf, Übelkeit und Erbrechen bis hin zu Bewusstseinsstörungen. „Die Symptome können zeitverzögert auftreten, bei Kleinkindern häufig erst nach vier bis sechs

Stunden“, betont Professor Böttiger. Was ist zu tun, wenn es einer Person hitzebedingt nicht gut geht? „Wir bringen die Person zunächst in den Schatten und lagern sie mit erhöhtem Oberkörper. Ist die Person bei Bewusstsein, können wir ihr ein leicht gekühltes Getränk reichen und feuchte Tücher auf Kopf und Nacken legen. Überflüssige oder beengende Kleidung sollte entfernt oder geöffnet werden“, erläutert Professor Böttiger.

Tritt keine schnelle Besserung ein oder kommt es zu Bewusstseinsstörungen, sollte der Notruf 112 gewählt werden. Bei Bewusstlosigkeit muss die betroffene Person in die stabile Seitenlage gebracht und die normale Atmung muss bis zum Eintreffen der Rettungskräfte kontinuierlich kontrolliert werden.

„Besonders gefährdet sind Säuglinge und Kleinkinder, ältere Menschen und Personen mit Herz-Kreislauf-Erkrankungen. Auf sie sollten wir an heißen Tagen besonders Acht geben“, mahnt Professor Böttiger. Damit es erst gar nicht zu schwerwiegenden körperlichen Problemen kommt, gilt es vorzusorgen: Früh morgens und spät abends gut lüften, tagsüber die Wohnung verdunkeln, körperliche Anstrengung meiden, vermehrt Pause machen und UV-Schutz nutzen. Auch die Ernährung spielt eine Rolle: Es ist ratsam leichte Kost zu essen, viel zu trinken und auf Alkohol zu verzichten. Wie wäre es mit einem selbstgemachten, kühlen Eistee als Erfrischung?

**Weitere Infos zum Hitzschlag und anderen Erste-Hilfe-Themen unter:**  
[www.drk.de/hilfe-in-deutschland/erste-hilfe/](http://www.drk.de/hilfe-in-deutschland/erste-hilfe/)

## Erfrischender Eistee

**Im Sommer ist es wichtig, viel zu trinken. Zwischendurch darf es auch mal ein Durstlöscher mit fruchtigem Geschmack sein. Der Minz-Limetten-Eistee ist optisch und geschmacklich ein Highlight und schnell zubereitet:**

Vier Stiele Minze und 1 TL braunen Zucker mit 200 ml heißem Wasser aufgießen. Etwa sechs Minuten ziehen lassen.

Stiele aus dem Glas nehmen. Eine Bio-Limette mit heißem Wasser abspülen und halbieren. Eine Scheibe abschneiden, Limettenhälften auspressen. Limettensaft und nach Wunsch 1 EL Limettensirup mit dem Minztee verrühren und abkühlen lassen.

Zwei frische Minzstiele mit Limettenscheibe und ein paar Eiswürfel ins Glas geben und mit dem Tee auffüllen.



© congedesign/pixabay

### Impressum

**DRK Gladbeck e. V.**

**Redaktion:**

Wilhelm Walter  
Stefan Walter

**Vi.S.d.P.:**

Wilhelm Walter  
Hans Jürgen Nagel  
Ralf Retzlaff

**Herausgeber:**

DRK Gladbeck e. V.  
Europastraße 26  
45968 Gladbeck  
Tel.: 02043 48460 oder 19219  
<http://www.drk-gladbeck.de>  
[service@drk-gladbeck.de](mailto:service@drk-gladbeck.de)

**Auflage:**

1.800